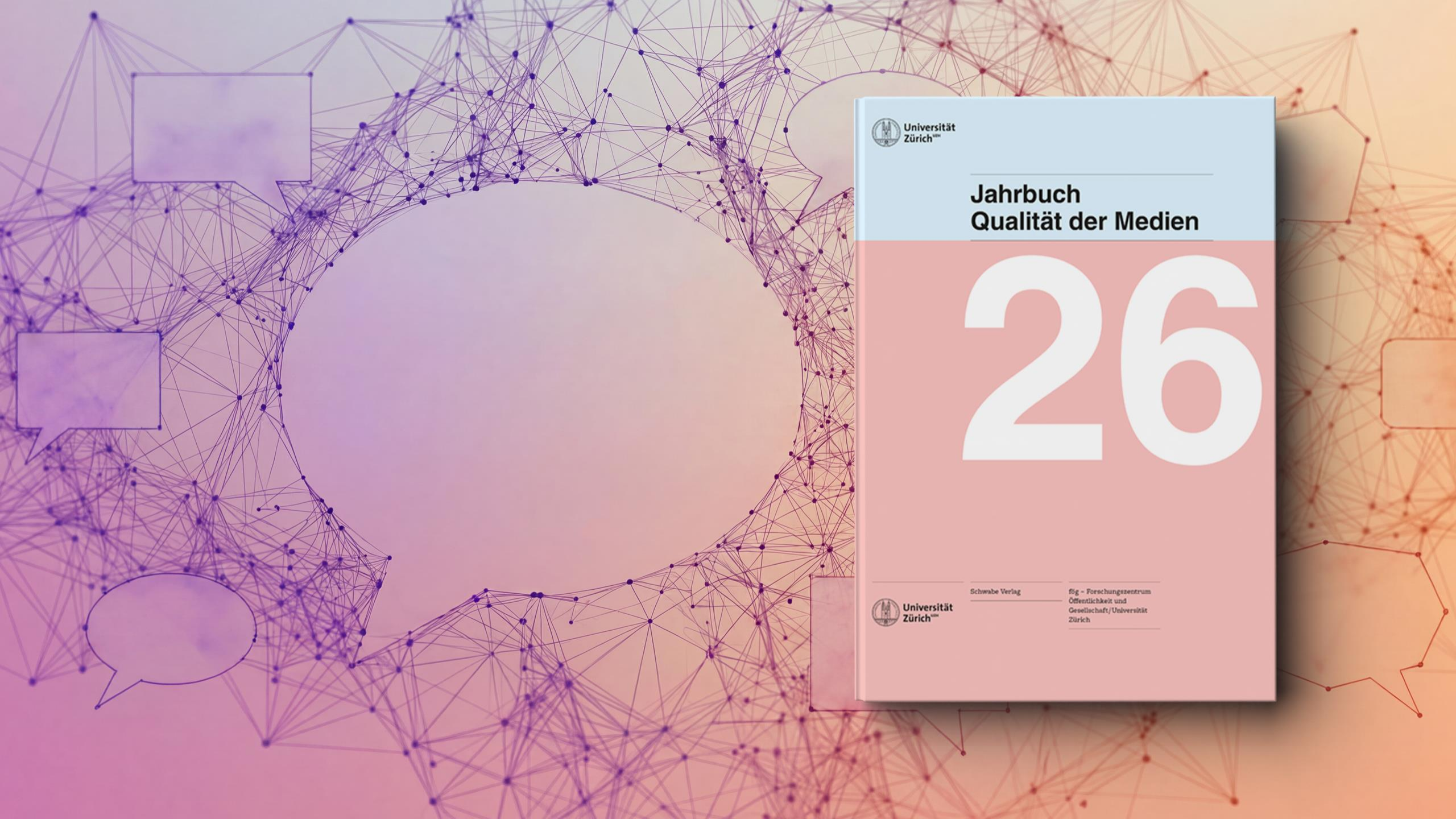
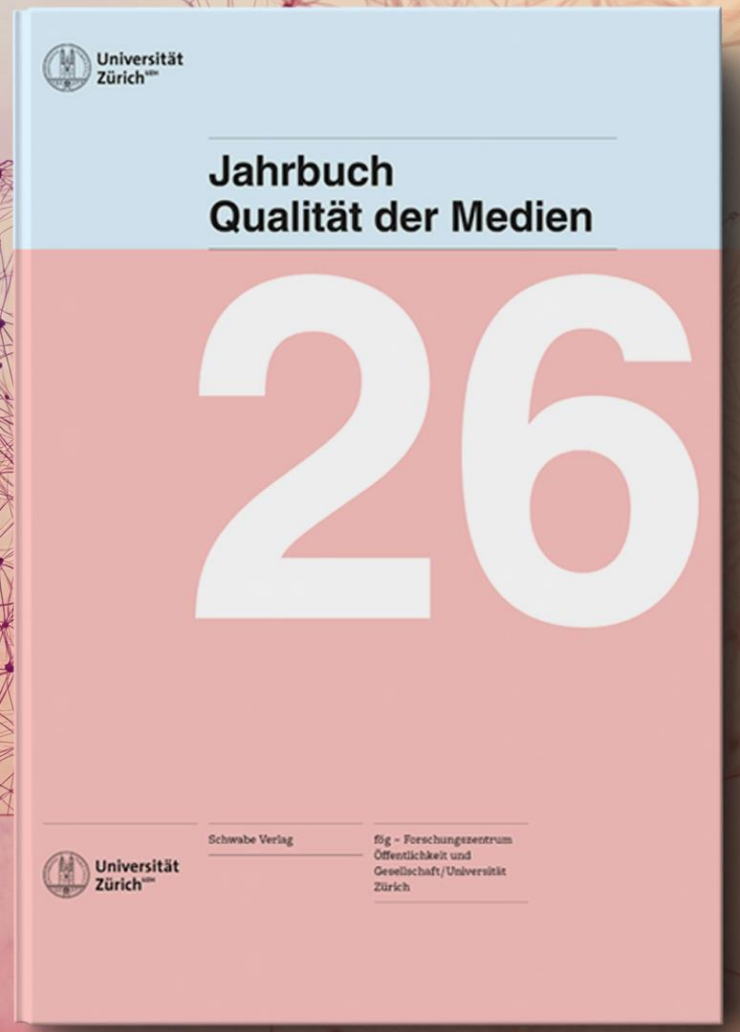

Universität Zürich
Jahrbuch
Qualität der Medien
26
Universität Zürich
Schwabe Verlag
fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft/Universität Zürich

Universität Zürich[UZH]

Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft

Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität



Jahrbuch Qualität der Medien 2026

Die verwundbare Gesellschaft: Wie widerstandsfähig ist die Schweizer Bevölkerung gegenüber Desinformation?

26. Oktober 2026

Begrüssung

Prof. Dr. Nenad Stojanovic

Stiftungsrat Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität

Jahrbuch Qualität der Medien 2026

Präsentation der Befunde

Dr. Daniel Vogler

Co-Direktor fög

Allgemeine Hinweise

Fragen aus dem Livestream einreichen via:
www.slido.com, Code: #2889335

Presentation in English can be downloaded:
https://www.foeg.uzh.ch/en/jahrbuch-qdm/weitere-dokumente.html



Wahrnehmung von Desinformation

1

Wahrnehmung von Desinformation: Methodik

Wie nimmt die Schweizer Bevölkerung das Phänomen Desinformation wahr?

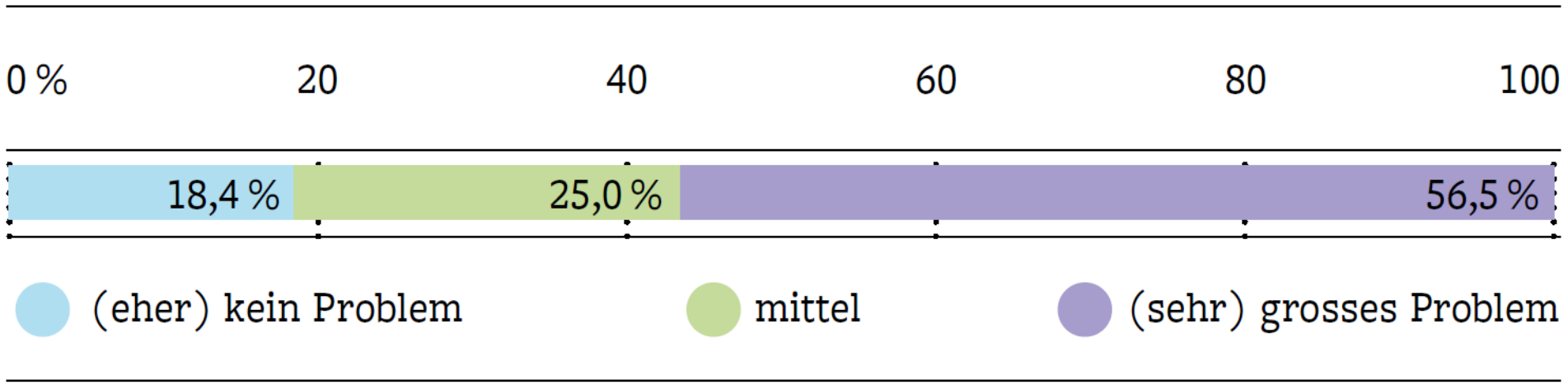
- Repräsentative Onlinebefragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222)
- Einschätzungen zum Phänomen Desinformation durch die Befragten



Problemwahrnehmung

Wie schätzen Sie das Problem von Desinformation in der Schweiz ein?

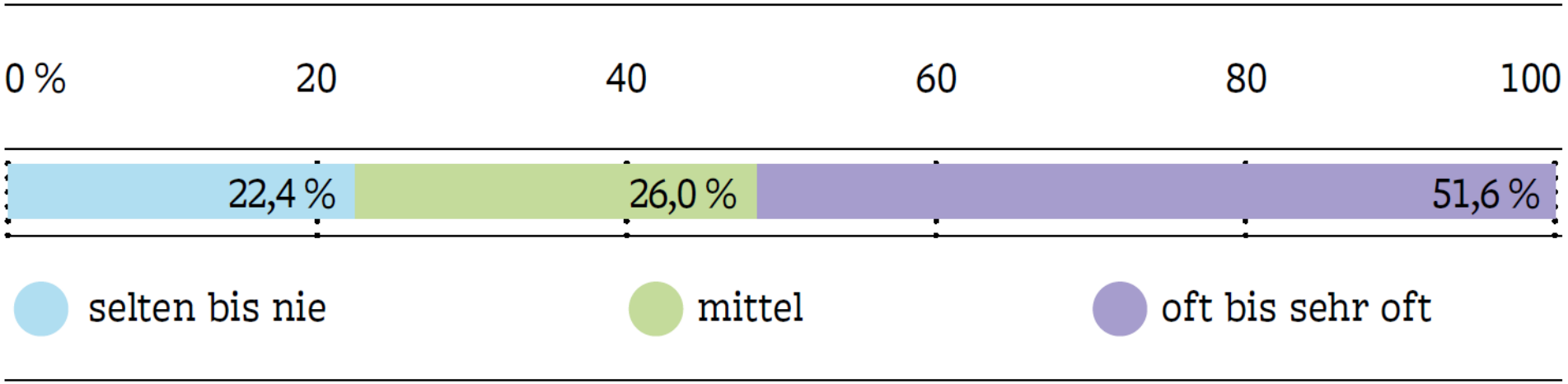
+8 Prozentpunkte seit 2020



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Kontakt mit Desinformation

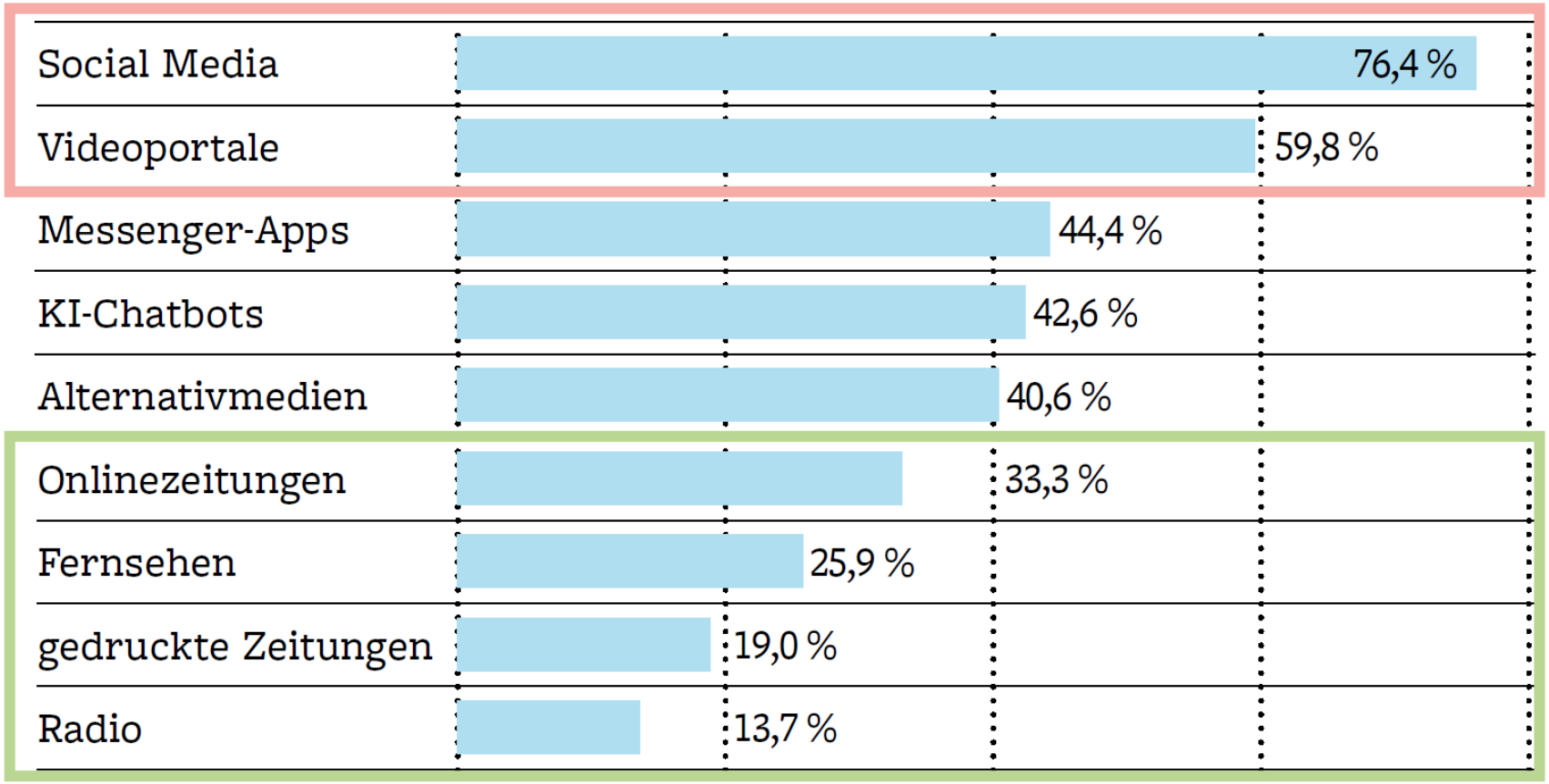
Wie häufig stossen Sie in Ihrem Alltag auf Desinformation oder Informationen, bei denen Sie den Verdacht haben, dass es sich um Desinformation handeln könnte?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222)

Desinformation ist ein Phänomen des digitalen Medienkonsums

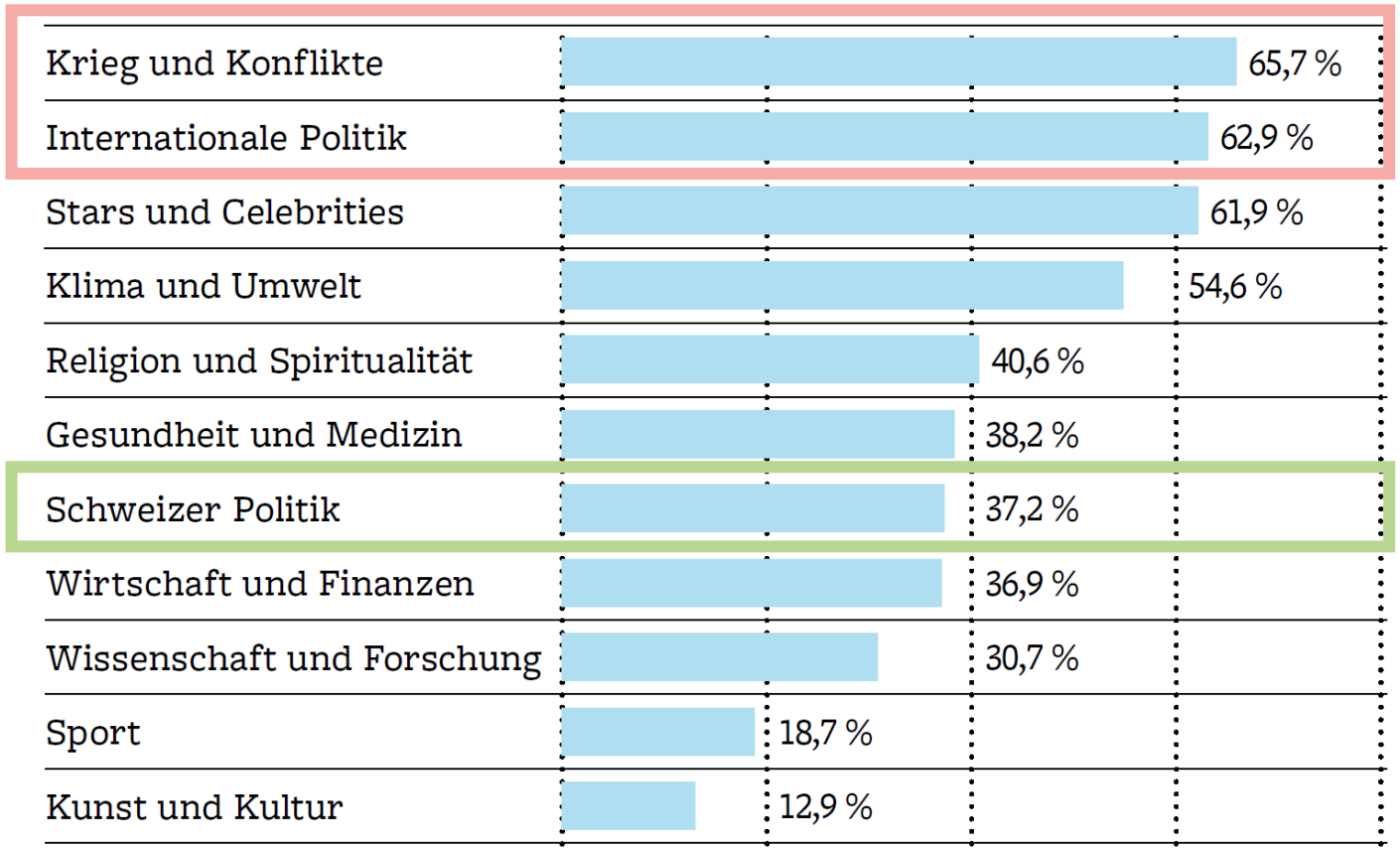
Wie häufig stossen Sie auf den folgenden Kanälen auf Desinformation?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Desinformation wird vor allem als internationales Thema wahrgenommen

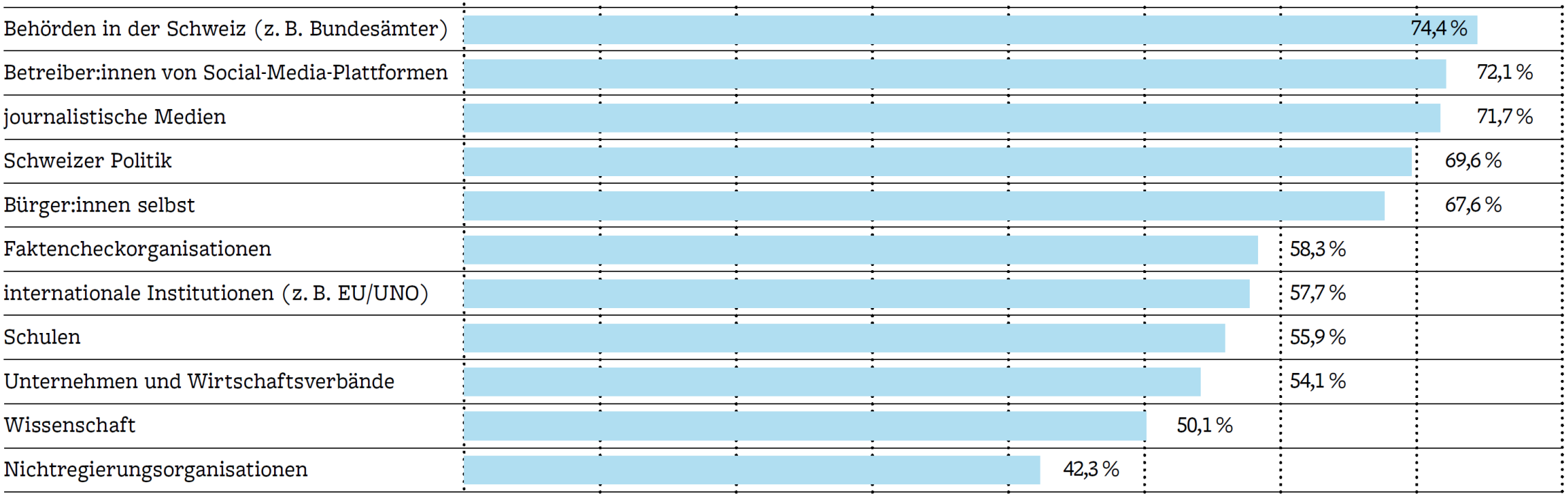
Wie häufig stossen Sie bei den folgenden Themen auf Desinformation?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Bund, Social-Media-Plattformen und journalistische Medien in der Verantwortung

Wer ist Ihrer Meinung nach verantwortlich dafür, die Verbreitung von Desinformation in der Schweiz zu bekämpfen?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Massnahmen: Plattformen stärker in die Pflicht nehmen

Zustimmung zu Massnahmen zur Bekämpfung von Desinformation

84% **Social-Media-Plattformen** sollen stärker in die Pflicht genommen werden.

79% **Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft** sollen bei der Bekämpfung von Desinformation stärker kooperieren.

78% **Bildungsangebote** sollen den kritischen Umgang mit Desinformation fördern.

78% Journalistische Medien sollen ihre **Faktencheck-Teams** ausbauen.



Quellenprüfung und Behördenwebsites am häufigsten genutzt – Faktencheck-Websites und KI-Chatbots deutlich seltener

Was tun Sie, wenn Sie nicht sicher sind, ob Informationen oder Inhalte, auf die Sie stossen, wahr oder unwahr sind?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

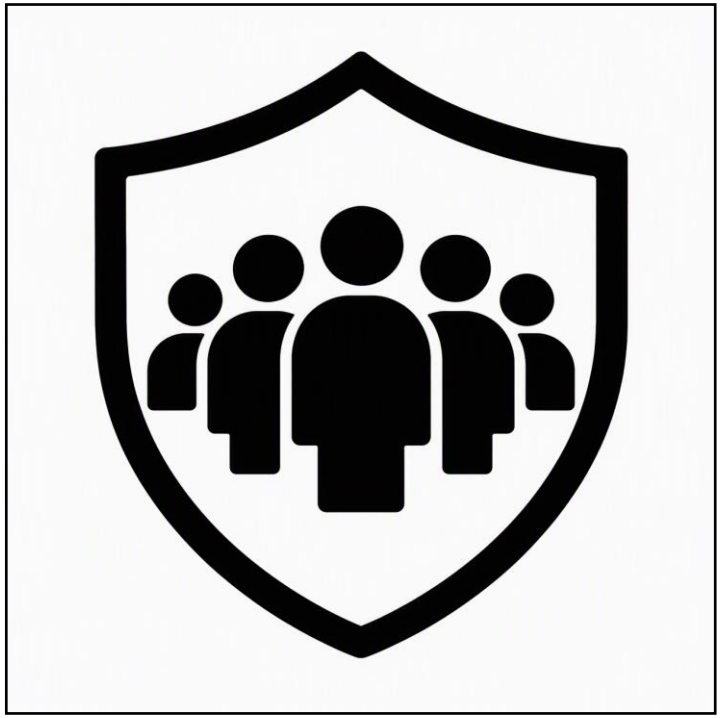
Resilienz gegen Desinformation

2

Resilienz gegen Desinformation: Methodik

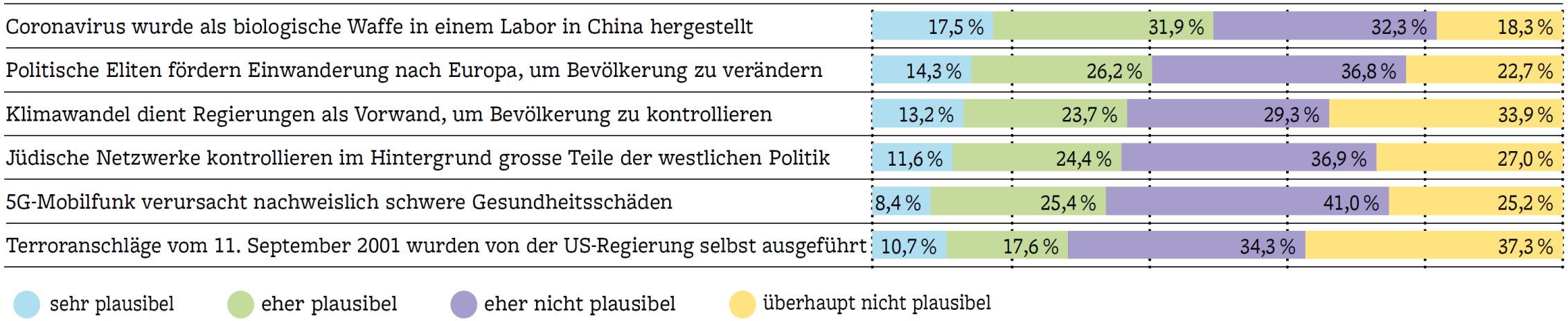
Wie resilient ist die Schweizer Bevölkerung gegen desinformative Verschwörungsaussagen?

- Befragte mussten die Plausibilität von sechs desinformativen Verschwörungsaussagen bewerten.



Teilweise substanzielle Zustimmung zu desinformativen Verschwörungsaussagen

Für wie plausibel halten Sie die folgenden Aussagen?



Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Resilienz gegen Desinformation: Methodik

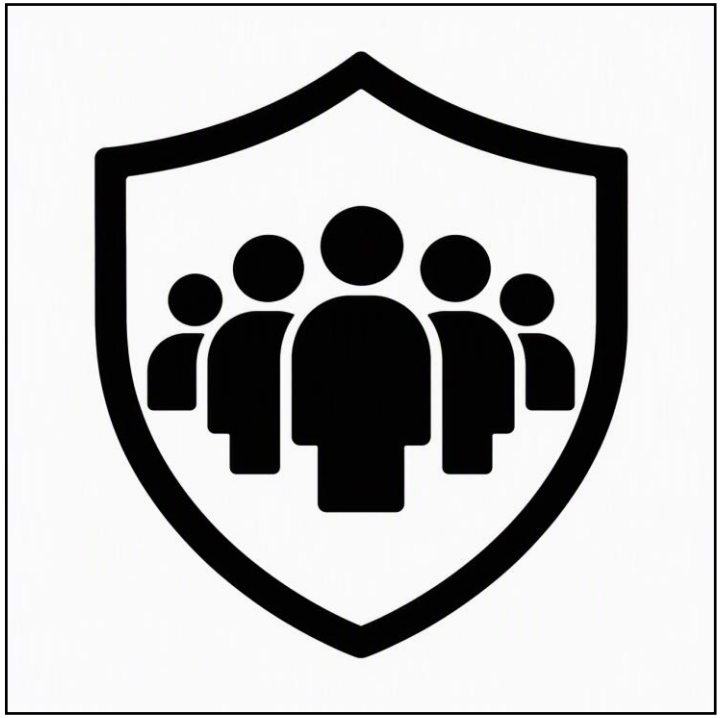
Wie resilient ist die Schweizer Bevölkerung gegen desinformative Verschwörungsaussagen?

- Befragte mussten die Plausibilität von sechs desinformativen Verschwörungsaussagen bewerten.

Welche Faktoren korrelieren mit dieser Resilienz?

- Messung der Kompetenz, typische Muster von Desinformation zu erkennen

- Abfrage der Newsnutzung (Newsrepertoires)



Verifikationskompetenz: Typische Muster von Desinformation erkennen

Zustimmung zu Aussagen wie:

- Probleme gehen meist auf eine einzelne Ursache zurück.
- Wenn viele Menschen etwas für wahr halten, spricht das für die Verlässlichkeit der Information.
- Einzelne persönliche Erfahrungen sind gleich verlässlich wie Ergebnisse aus unabhängigen wissenschaftlichen Studien.
- …

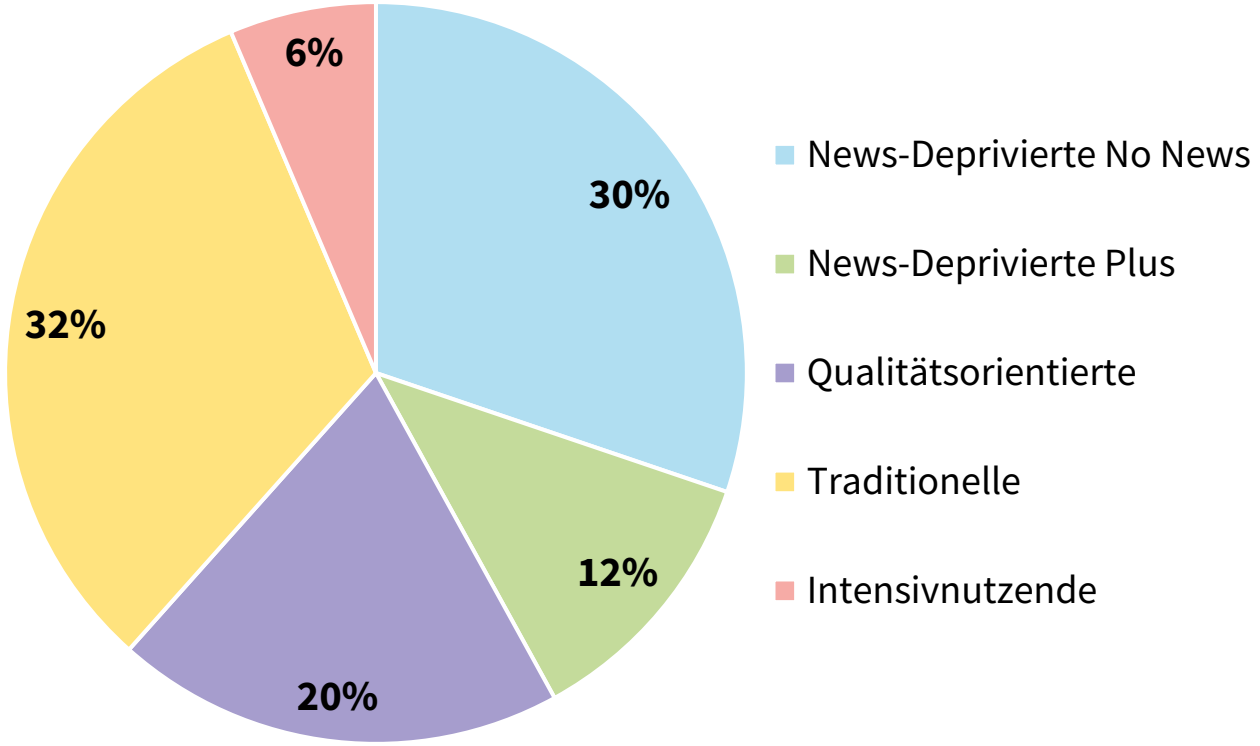


Eine hohe Verifikationskompetenz hat, wer diesen Aussagen <u>nicht zustimmt.</u>

News-Repertoires: Typische Muster der Informationsnutzung

Bildung von neuen Newsrepertoires

- Stärkere Berücksichtigung von digitalen Informationskanälen
- Datengetriebene Identifikation von fünf Newsrepertoire-Typen
- Differenzierung der News-Deprivierten: «No News» und «Plus»



Qualitätsjournalismus und Verifikationskompetenz reduzieren Vulnerabilität

Reduziert die Vulnerabilität für desinformative Verschwörungsaussagen

- Nutzung von Qualitätsjournalismus
- Verifikationskompetenz
- Bildung

Erhöht die Vulnerabilität für desinformative Verschwörungsaussagen

- Allgemeine Verschwörungsaffinität
- Politische Positionierung rechts

Regressionsmodell: Vulnerabilität für desinformative Verschwörungsaussagen

Variablen	B	p
(Konstante)	3.44	**<0.001**
Alter	−0.01	0.220
Geschlecht: weiblich	0.27	0.147
Bildung: hoch	−0.59	**0.002**
pol. Position: links	−1.00	0.084
pol. Position: Mitte-links	−0.62	0.195
pol. Position: Mitte	−0.04	0.913
pol. Position: Mitte-rechts	0.70	0.116
pol. Position: rechts	1.57	**0.001**
Repertoire: Intensivnutzende	−0.55	0.164
Repertoire: News-Deprivierte Plus	0.19	0.540
Repertoire: Qualitätsorientierte	−0.95	**<0.001**
Repertoire: Traditionelle	−0.92	**<0.001**
Verifizierungskompetenz	−0.41	**0.001**
allg. Verschwörungsaffinität	1.80	**<0.001**
N	1222	
korrigiertes R^2	0.421	

Datengrundlage: Repräsentative Online-Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse Romande (n = 1222).

Jahrbuch Qualität der Medien 2026

Präsentation der weiteren Befunde

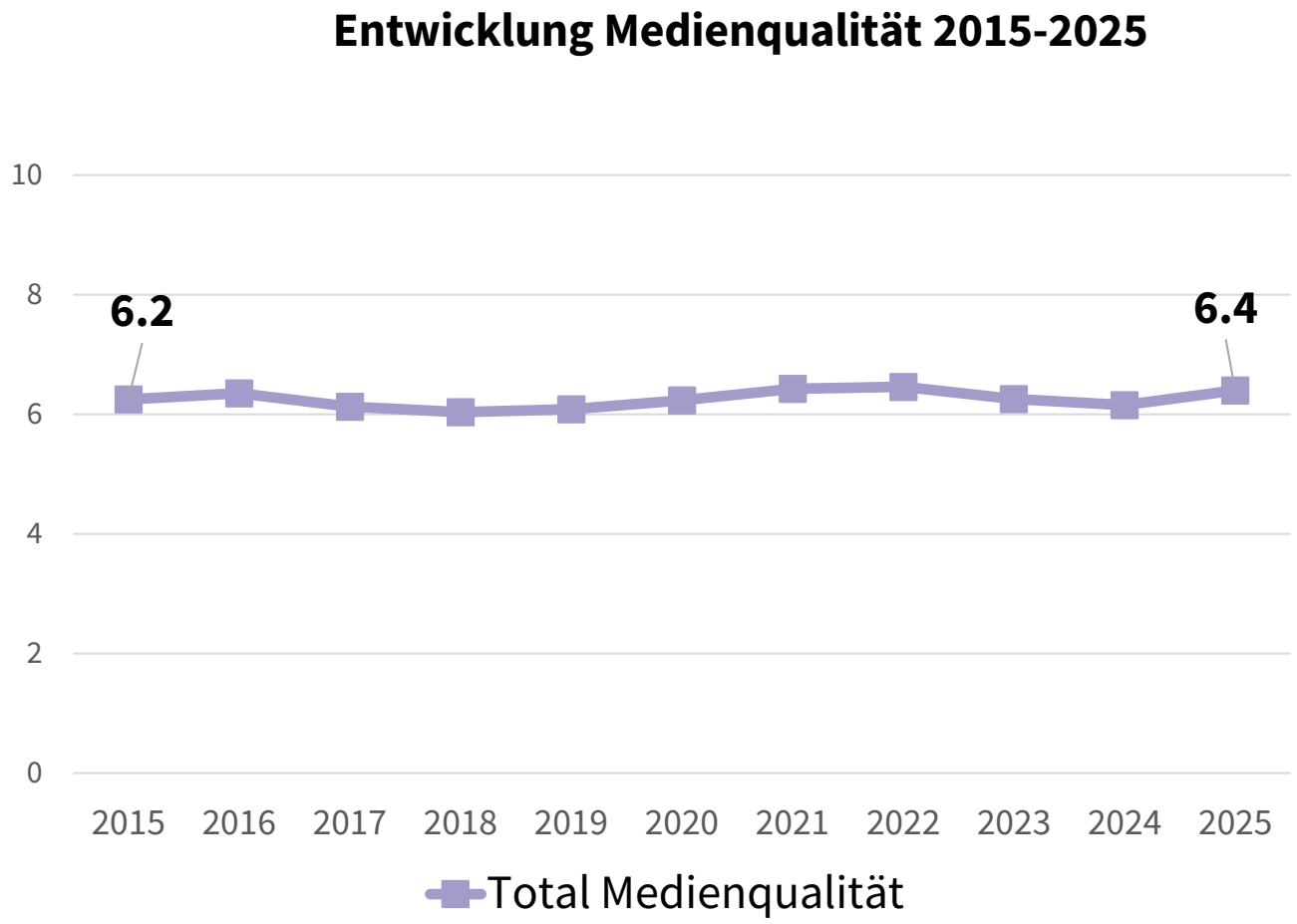
Dr. Linards Udris

Leiter Outreach und stv. Forschungsleiter fög

Stellenwert des Qualitätsjournalismus

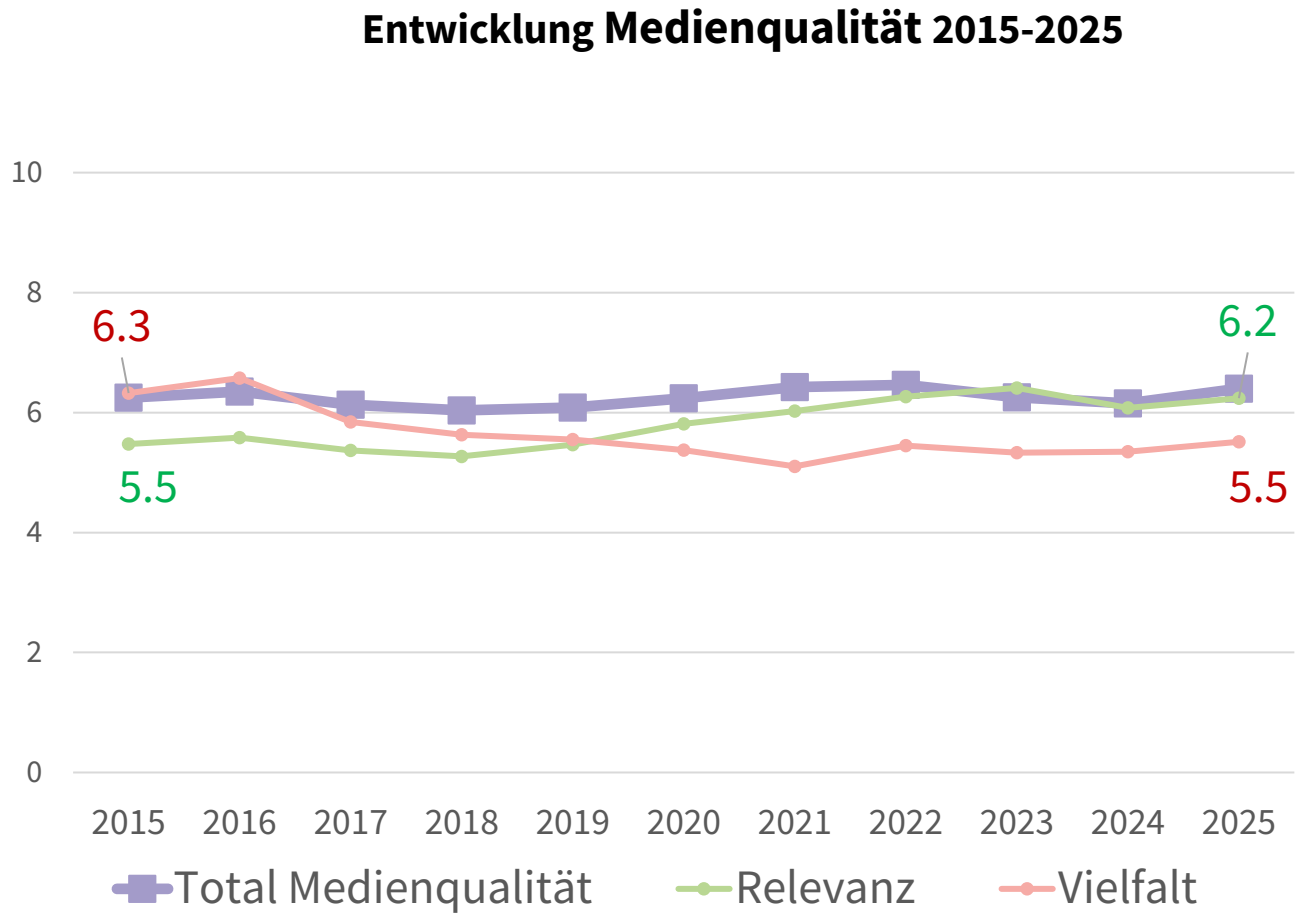
3

Medienqualität insgesamt stabil …



Datengrundlage: Manuelle Inhaltsanalyse. 51 Schweizer Informationsmedien, Zufallsstichproben der Jahre 2015 bis 2025 (n = 204‘719 Beiträge)

Medienqualität insgesamt stabil, jedoch mit gegenläufigen Entwicklungen

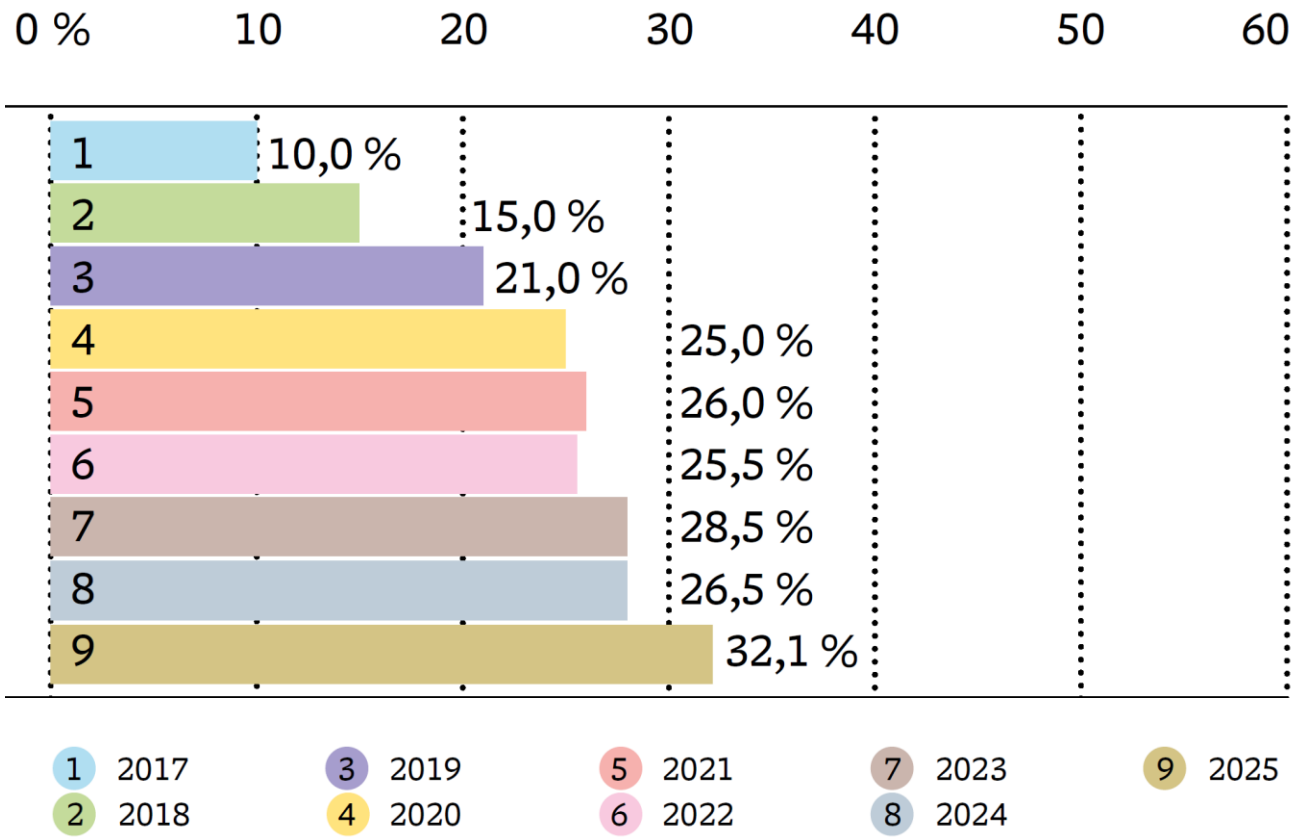


Einordnungsleistung:
jüngst Verbesserung

Professionalität:
zunehmend mehr Eigenleistungen, aber langfristig weniger Sachlichkeit

Datengrundlage: Manuelle Inhaltsanalyse. 51 Schweizer Informationsmedien, Zufallsstichproben der Jahre 2015 bis 2025 (n = 204‘719 Beiträge)

Inhaltliche Medienkonzentration nimmt weiter zu



% = Anteil geteilter Beiträge (mindestens in zwei Zeitungen erschienen)



2 Tages-Anzeiger – Dienstag, 11. November 2025

Politik & Wirtschaft

Leitartikel

Juso-Erbschaftssteuer gefährdet die Wirtschaft

Abstimmung am 30. November Reiche Erben sollen exorbitante Steuern zahlen. Die Volksinitiative zielt aber auf die Falschen.

10 Dienstag, 11. November 2025 BZ

Politik & Wirtschaft

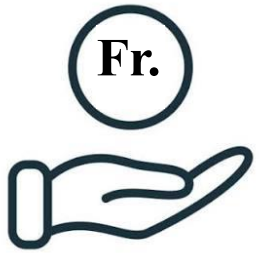
Leitartikel

Juso-Erbschaftssteuer gefährdet die Wirtschaft

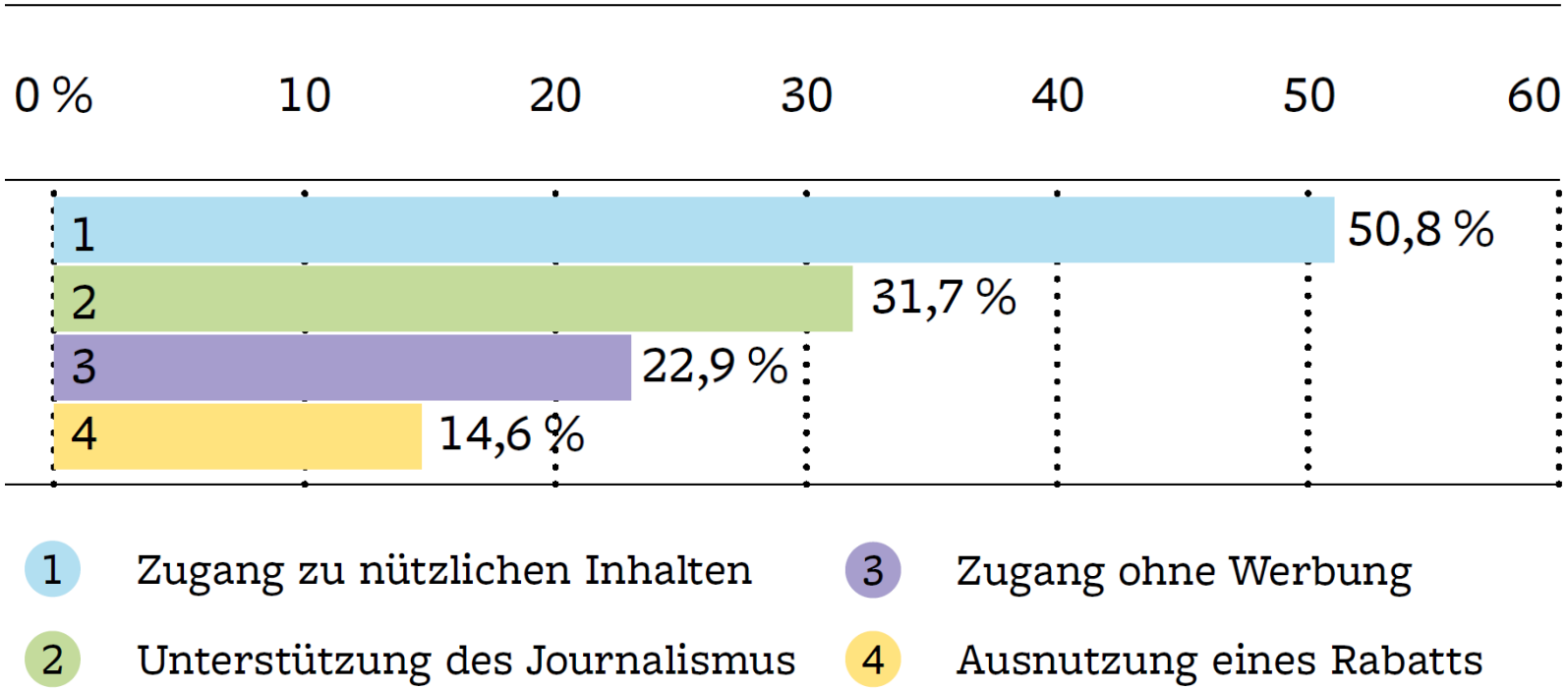
Abstimmung am 30. November Reiche Erben sollen exorbitante Steuern zahlen. Die Volksinitiative zielt aber auf die Falschen.

Datengrundlage: Manuelle Inhaltsanalyse und automatisierter Abgleich von Artikeln im Deutschschweizer Pressemarkt (n = rund 3'500 Beiträge pro Jahr)

Zahlungsbereitschaft stagniert, «Nutzwert» entscheidend

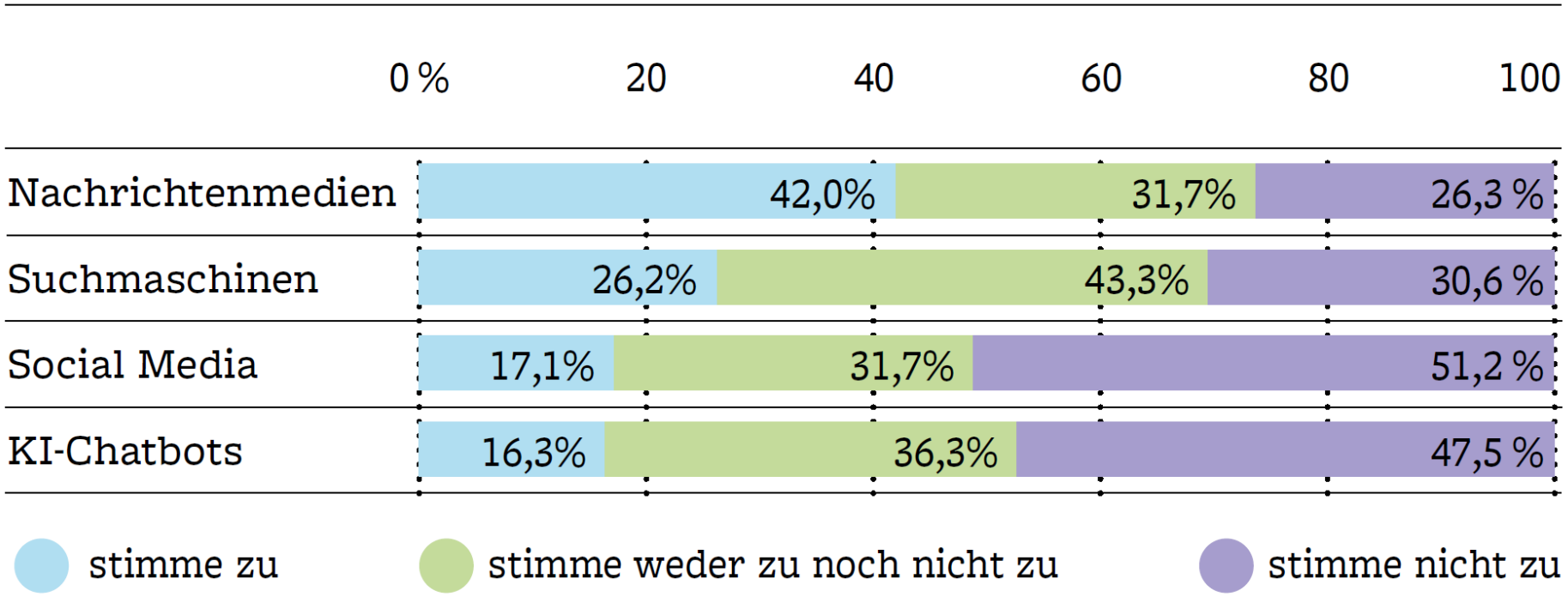


19,3%



Datengrundlage: Repräsentative Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse romande Anfang 2026 (n = 2051) – dargestellt sind nur diejenigen Befragten, die im Vorjahr für Online-Nachrichten bezahlt haben. Die Befragten konnten mehrere Antworten auswählen. (Quelle: Reuters Institute Digital News Report 2026)

Professioneller Journalismus geniesst mehr Vertrauen als Tech-Plattformen



Frage: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
«Ich glaube, ich kann _____ meistens vertrauen.»

Datengrundlage: Repräsentative Befragung in der Deutschschweiz und der Suisse romande Anfang 2026 (n = 2051) (Quelle: Reuters Institute Digital News Report 2026)

Weitere Analysen

- Langzeitanalysen zu:
  - Medienqualität
  - Einstellungen gegenüber Medien
  - Mediennutzung
  - Medienfinanzierung
  - Medienkonzentration

- Studie zu den Erwartungen an den medialen Service public in der Schweiz (vorab veröffentlicht im September 2026)

Fazit

4

Fazit – Zusammenfassung

- Problemwahrnehmung für Desinformation nimmt in der Schweizer Bevölkerung zu
- Desinformation ist ein Phänomen des digitalen Medienkonsums. Journalismus wird dabei primär als Teil der Lösung und nicht des Problems wahrgenommen.
- News-Deprivation bedeutet: höhere Vulnerabilität gegenüber Desinformation.
- Soziale Medien allein reichen nicht. Die direkte Nutzung von (Qualitäts-)Journalismus bleibt essenziell.
- Qualität mit Abstrichen positiv, aber ökonomische Grundlage gefährdet

Fazit – Handlungsempfehlungen

- Qualitätsjournalismus stärken: Medienförderung, Leistungsschutzrecht, Sicherung eines breiten und digital zugänglichen Service public
- Tech-Plattformen: KomPG ergänzen – generative KI und überprüfbare Pflicht zur Minderung systemischer Risiken von Desinformation; Transparenz bei Empfehlungssystemen stärken
- Medienkompetenz: öffentlich fördern, Verifikations-Kompetenz stärken
- Faktenchecks der Medienhäuser ausbauen, bündeln (mehr Kooperationen) und besser sichtbar machen

Vielen Dank an unsere Förderpartner:innen!

Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität

somedia MEDIEN DER SÜDOSTSCHWEIZ

SRG SSR

SCHWEIZER MEDIEN

FONDATION DES FONDATEURS

Gottfried und Ursula Schäppi-Jecklin Stiftung

FONDATION LEENAARDS

KEYSTONE SDA

verband medien mit Zukunft

tamedia

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kommunikation
BAKOM

Das Team



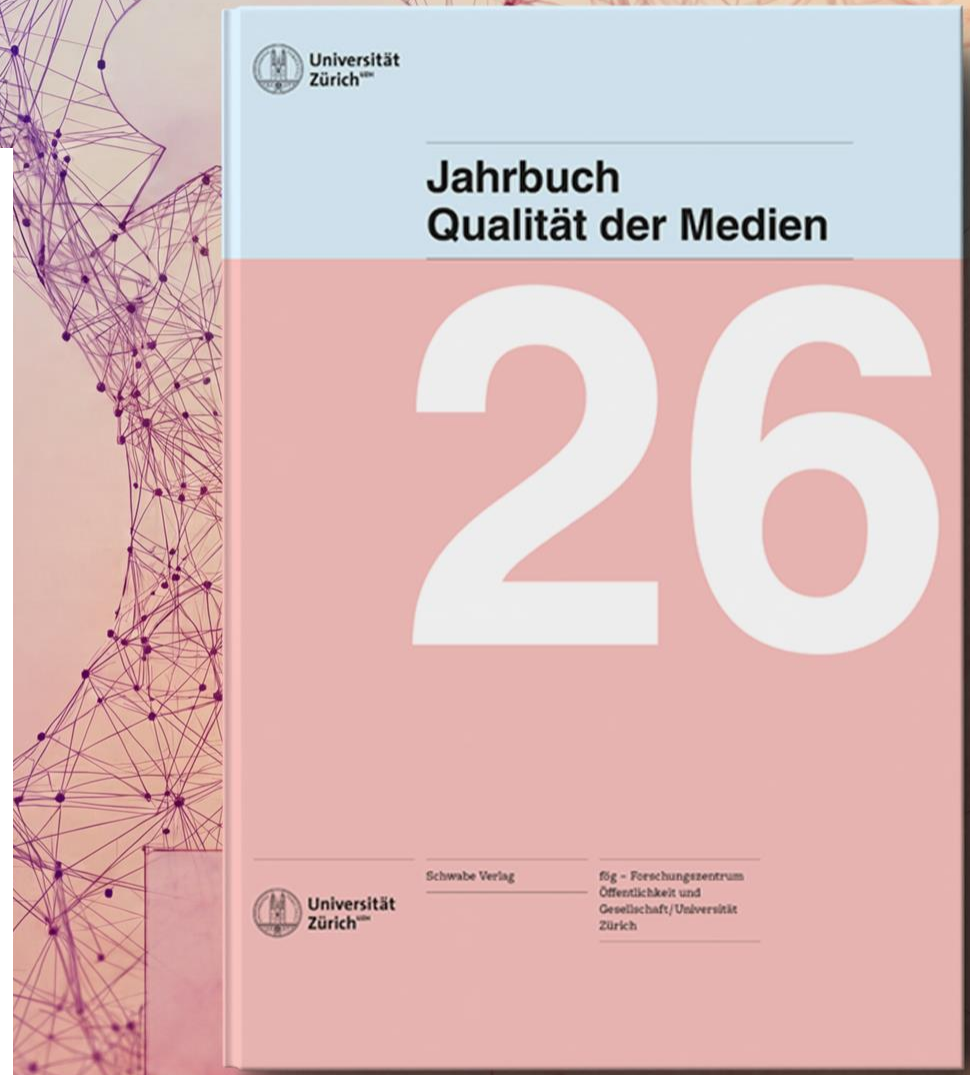
Gastautor:innen 2026

– Jörg Schneider

Gibt es Fragen?

Fragen aus dem Livestream via slido.com

Code: #2889335



Podiumsdiskussion



Dr. Barbara Josef
Vorstandsmitglied Swico, Wirtschaftsverband der ICT- und Online-Branche



Benno Zogg
Chef der Sektion Strategie und Antizipation beim Staatssekretariat für Sicherheitspolitik SEPOS



Dr. theol. h.c. Guido Fluri
Urheber der Internet-Initiative



Prof. Dr. Mark Eisenegger
Co-Direktor fög

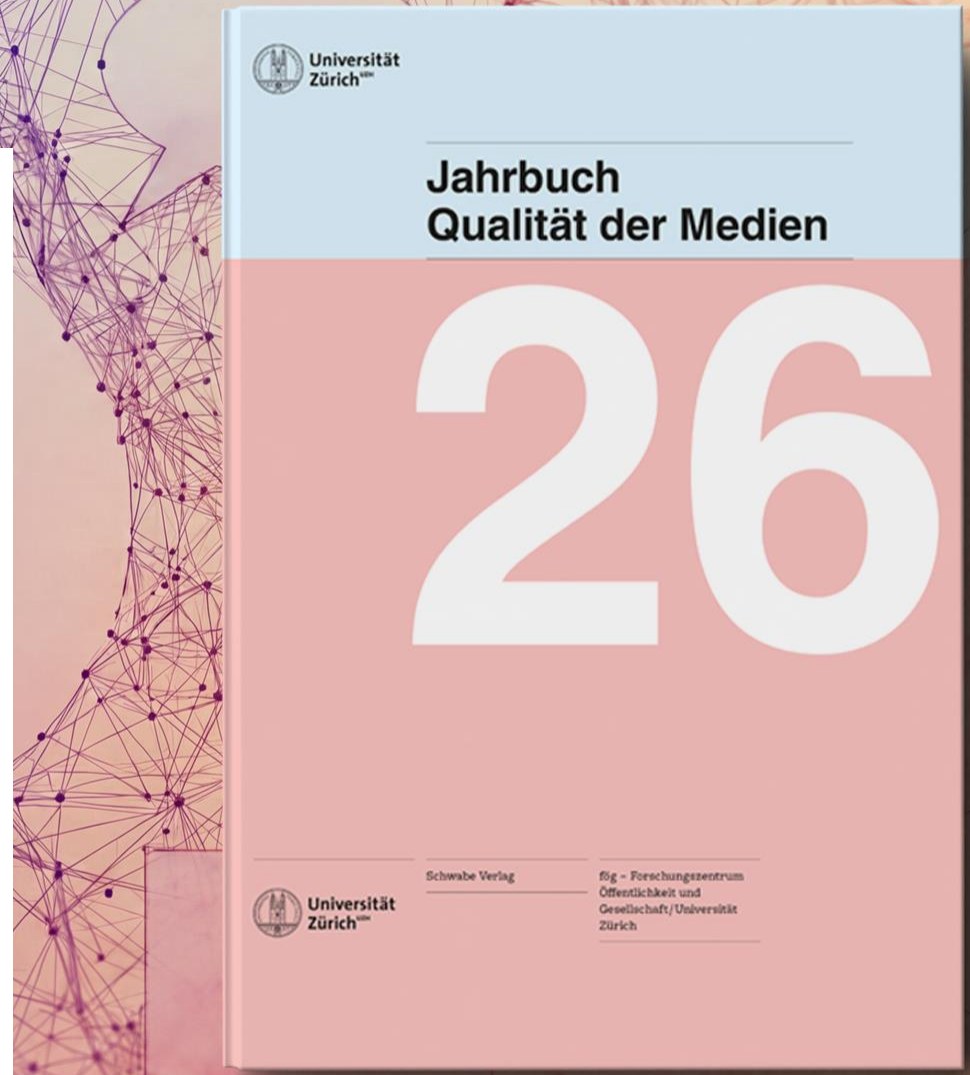


Andrea Vetsch
Moderatorin SRF

Gibt es Fragen?

Fragen aus dem Livestream via slido.com

Code: #2889335



Besten Dank für Ihr Interesse

Alle Inhalte unter foeg.uzh.ch

